

Mit Labortest der Zöliakie auf der Spur

BERLIN – Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen – diese Beschwerden können auf eine Gluten-Unverträglichkeit (Zöliakie) hinweisen. In Deutschland erkrankt einer von 100 Menschen daran, so die Deutsche Zöliakie-Gesellschaft (DZG). Die Krankheit kann jedoch sehr unterschiedliche Symptome hervorrufen. Antikörper-Tests führen auf die richtige Spur, so das IPF zum Magen-Darm-Tag am Samstag, 7. November 2020.

Bluttest auf Antikörper

Zöliakie gehört zu den [Autoimmunerkrankungen](#). Bei einer Zöliakie wehrt sich das Immunsystem gegen Eiweiße, die der Körper mit der Nahrung aufnimmt. Dabei bildet es bestimmte Antikörper, vor allem gegen Gewebstransglutaminase. Dieses körpereigene Enzym setzt der Organismus bei Zöliakie in größeren Mengen frei. Fachmediziner*innen empfehlen daher in einer [Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der Zöliakie](#), vor allem diese sogenannten Gewebstransglutaminase-IgA-Antikörper zu untersuchen. Dazu reicht eine [Blutprobe](#) aus. Bestätigt der Labortest den Verdacht, braucht es zur Bestätigung der Diagnose noch eine Gewebeprobe aus dem Dünndarm.

Diagnostik bei Menschen mit erhöhtem Zöliakie-Risiko

Fachmediziner*innen empfehlen zudem: Menschen mit autoimmunen Vorerkrankungen und Verwandte von Menschen mit einer bekannten Zöliakie sollten gezielt auf die Erkrankung untersucht werden. Familienangehörige ersten und zweiten Grades haben ein deutlich höheres Risiko als die übrige Bevölkerung, an einer Zöliakie zu erkranken. Sie sind in [zehn bis 15 Prozent der Fälle](#) ebenfalls betroffen. Auch Menschen mit [Diabetes](#), der [Schilddrüsenerkrankung](#) Hashimoto-Thyreoiditis, Autoimmun-Hepatitis und bestimmten Rheuma-Formen (Sjögren-Syndrom sowie systemischer Lupus erythematodes) sollte eine Antikörperbestimmung von Zöliakie-typischen Antikörpern angeboten werden.

Weitere Informationen zu Autoimmunerkrankungen enthält das IPF-Faltblatt „[Autoimmunerkrankungen](#)“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

02.11.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline